

den auf den 27. Febr. festgesetzten Unternehmungen noch einige Tage wartet.

Paris, 26. Febr. Der „Leuop“ veröffentlicht ein vom 29. Januar datiertes Schreiben aus Marasch, in welchem u. a. erzählt wird, fanatische Anhänger Raley Hassids trügen in den Straßen auf Stangen gefesselte Gegenköpfe umher, welche Köpfe von Franzosen darstellten sollten und die von dem Pöbel mit Steinen beworfen würden. Die Behörden begünstigten diese Kundgebungen. Die Bürgerchaft von Marasch, welche unter dem Hinweis auf den „Heiligen Krieg“ mit schweren Steuern bedrückt werde, begähe allerdings Raley Hassids überdrüssig zu werden. Besonders die Schillinge fremder Staaten, namentlich Frankreichs, werden hart drangsalirt.

Das neue Unterrichts-gesetz.

London, 24. Febr. Im Unterhaus wurde heute das Unterrichts-gesetz vom Präsidenten des öffentlichen Unterrichts-amtes eingebracht. Es bestimmt, daß es in Zukunft nur eine Art von öffentlichen Elementarschulen geben werde, die durch die Gemeinwesen beaufsichtigt und geleitet werden sollen ohne Prüfungszwang in der Religion für die Lehrer. In den Bezirken, wo nur freiwillige Schulen beständen, würden diese als öffentliche Elementarschulen weitergeführt werden. Es würden aber Erläuterungen für die Erteilung eines konfessionellen Religionsunterrichts außerhalb der Schule gemacht werden.

Balfour griff das Unterrichts-gesetz scharf an. Es scheitert daher die Erneuerung des Streikes über den Unterricht unabweislich zu sein.

Parlamentarische Nachrichten. Deutscher Reichstag.

Berlin, 25. Februar.

Debattelos werden in dritter Lesung das Telephon-gesetz und das Ehegesetz genehmigt. — Reichsjurisdiction. Schack (u. Bg.) berührt die Frage der Konkurrenz-Kaufel und fragt nach dem Ergebnis der vom Reichsjustiz-ant hierüber angestellten Erhebungen.

Staatssekretär des Reichsfinanzamtes Sydow. Es liegt ihm daran, die erste Gelegenheit wahrzunehmen, um eine Erklärung persönlicher Art abzugeben. Ihm lege die Aufgabe ob, sich in der nächsten Zeit über den Stand wichtiger Fragen zu informieren. Das werde seine Arbeitskraft und seine Zeit so in Anspruch nehmen, daß er nicht so regelmäßig und so häufig, wie sein Amtsvorgänger es in dem vorigen Monat zu tun pflegte, hier werde anwesend sein können. Er werde die Vertretung in den Fragen, die die Reichsfinanzverwaltung betreffen, sofern es sich nicht um Fragen besonderer Wichtigkeit handle, nicht selbst führen können. Er tue das mit gutem Gewissen, ja er wisse, daß sein verehrter Kollege (Rechner) wendet sich zum Unterrichts- sekretär (Twele) in solchen Fragen große Erfahrungen habe. von Siebert (Rp.) tritt für seinen Vorschlag betr. Einführung der Deportation ein.

Staatssekretär Riederding. Diese Frage habe zunächst eine internationale Bedeutung. Sie habe auch eine koloniale Bedeutung und sie habe eine große finanzielle Bedeutung. Der Vorschlag bedürfe deshalb noch eingehender Erhebungen. Die verbündeten Regierungen könnten daher auch nicht wünschen, daß der Reichstag schon jetzt zu Gunsten eines Gedankens, dessen Ausführung vom Reichstag wohl noch nicht genügend habe erwohnen werden können, einen Beschluß fasse. Was die Frage der Konkurrenz-Kaufel anlangt, so könne er über die Erhebungen Näheres noch nicht mitteilen, da diese noch schwebten. Eine Milderung der Konkurrenz-Kaufel werde wahrscheinlich kommen, aber keine vollkommene Ausmerzung.

Angenommen werden die Resolutionen Brunnermann betr. Erhöhung der Zinsen- und Sachverständigengebühren und Humpel betr. Selbstbestimmung x. bei Befangenen die sich bei ihrer Straftat keiner christen Befragung schuldig gemacht haben. Die Resolution Heintze betr. einheitlichen Strafvolllzug für das Reich wird angenommen, die Resolution Siebert (Deportation) abgelehnt. Resolution Albrecht (Zugangsverweigerung für Abgeordnete und Gemeindevorstande) abgelehnt, desgl. Resolution Albrecht betr. Zugangsverweigerung für die an Herstellung von Zeitungen beschäftigten Personen. Angenommen wird dagegen die Resolution Albrecht betr. Väter für Söhne und Geschworene, Resolution Alblach betr. gleichmäßige Heranziehung aller Stände zum Geschworenen- und Schöffendienst, Resolution Jund betr. Arbeitsmarktverträge und die denselben Gegenstand betr. Resolution Humpel, Resolution Alblach betr. Zeugnisverweigerungsrecht der Abgeordneten und Untersuchungsbeamten im Reichstage, ferner betr. Beilegung der Dänen aus der jetzigen Fassung der Gerichtsbarkeiten sowie Schutz des Rechtsgutes der Geistlichkeit, endlich Resolution Schürte betr. Denkschrift über Erfahrungen mit dem überleitlichen Strafvolllzug. Abgelehnt wird die Resolution Albrecht betreffend Sondergerichte für Barcaus-angestellte x.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magdeburg, 27. Februar.

Vom Rathaus. In der Sitzung vom 22. Februar wurde Landhager Schmidberger in Herderlingen zum Polizeiwachmeister gewählt. — Der Holzverkauf vom 24. Februar mit 12 A 39 g pro Am. Nadelholz-Scheiter, Brägel und Andrusch mit 12 A 15 g pro 100 Stüd Nadelholz-Durchschnittserlöse wird genehmigt. — Buch-

mitt wird ferner ein Besuch des Deonhard Spöhr, Zimmermann am Erbauung eines Wohnhauses im Gewand Riech- drummen und das Baugesuch des Friedrich Sobel, Scharner hier am Erbauung eines Breiterstüppens bei seinem Wohnhaus an der Freudenstädterstraße wird R. Oberamt hier zur Genehmigung empfehlend vorgelegt. — Ein vor dem Gemeindegerecht anhängig gemachter Rechtsstreit wurde in der mündlichen Verhandlung durch Vergleich erledigt.

Rotekrenzlotterie. In die Kollekte des Herrn Feiseur Weinstein fiel lt. telegr. Nachricht ein Treffer mit 2000 A auf die Losnummer 41 036 der Rotekrenz- lotterie. Wir gratulieren dem glücklichen Gewinner.

König-Geburts-tags-feiern.

→ **Pattebach, 25. Febr.** Das Geburtsfest unseres Königs wurde hier in üblicher Weise gefeiert: Tagwache, Böllerschüsse gemeinschaftlicher Zug zur Kirche, Festgottes- dienst. Um 1/1 Uhr Festessen in der Traube bei großer Beteiligung. Hierbei brachte Stadtpfarrer Metzger den Königstoak aus, dem stürmischen Beifall gesollt wurde. Abends hielt der Kriegerverein unter großer Beteiligung die Geburts-tagsfeier ebenfalls in der Traube ab, welche durch die schon vorgetragenen patriotischen Vieder der Vieder- trages unter der vor trefflichen Leitung des Dirigenten, Aufsichtsführer Hager hier, einen wirklich schönen Verlauf nahm. Stadtschultheiß Krauß hielt den Königstoak, ein anderer Redner feierte ein anwesendes Geburtstkind und ab- wechslungsweise wurden gemeinschaftliche, patriotische Vieder gesungen, so daß nur zu schnell die Schlußstunde herannahte und man sich trennen mußte.

K. Walldorf, 26. Febr. Am 25. Febr. feierte der Betr.- u. Militärverein in Gemeinschaft mit den bürgerl. Kollegien das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs. Morgens 9 1/2 Uhr Abgang, nach dem Festgottesdienste Festfeier im Bolal Saal. v. Dirsch. Vorstand Kirn be- grüßte die Versammlung mit einer Ansprache, welche mit einem Hoch auf Sr. Majestät endete. Durch das gute Zusammenhalten des Vereins und der bürgerl. Kollegien, an deren Spitze Schultheiß Walz als treues Vereinsmitglied, und das Singen patriotischer Vieder gab die Festlichkeit eine fröhliche Stimmung. Im Laufe der Versammlung er- griff Kamerad Schuler das Wort und gedachte in gut überlegter Ansprache, daß schon seit Gründung unseres Vereins tätigen Vorstands Kirn, der 17 Jahre lang als Schlußführer und seit 7 Jahren als Vorstand treu an der Spitze des Vereins steht. Er ermahnte die Versammlung, denselben durch irgend ein Geschenk im Laufe dieses Jahres zu ehren, hob hervor, daß die Arbeiten und Aufgaben eines Vereinsvorstands, immer mehr in Anspruch genommen werden. Seine Aufforderung zu dieser Ehrung fand im Verein allgemeinen Beifall, wofür Vorstand Kirn dem Redner herzlich dankte. In später Nachmittagsstunde trennte sich der Verein mit dem Bewußtsein einen fröhlichen Tag erlebt zu haben.

Winderbach, 26. Febr. Wie alljährlich, so ver- sammelte sich gestern abend im Saal der Gesangsverein zu des Königs Geburts-tagsfeier. Vorstand Henne gedachte in feiner Ansprache unseres Königs, welche mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Seine Majestät endete. Mehrere komische Vorträge, abwechselnd mit Ge- sangsvorträgen, verfruchteten den Abend. Kamerad Schaaf sprach namens des Militärvereins seinen Dank aus für den genussreichen Abend. Nur zu halb kam die Stunde des Trennens.

a. Unterjettingen, 26. Febr. Das Geburtsfest Seiner Majestät des Königs wurde gestern hier in feierlicher Weise begangen; frühmorgens verläuteten Kirne Trommel- wärkel und dröhnende Böllerschüsse die Freude der hiesigen Einwohner. Um 1/9 Uhr ordnete sich beim Rathaus der gemeinschaftliche Festzug zum Besuch des Gottesdienstes, in welchem der Geistliche eine der Bedeutung des hohen Tages entsprechende Festpredigt hielt. Abends 7 Uhr war eine gesellige Vereinigung im Gasthaus z. Baum, an welcher sich außer dem Militär- und Vet.-Verein auch der Gesangsverein, sowie die bürgerl. Kollegien und noch viele patriotisch ge- sinnte Bürger beteiligten. Den Königstoak brachte Vereins- vorstand Reuschler aus, der Toast des Herrn Schultheißen Widmann galt Ihrer Majestät der Königin. Des weite- ren wurde noch von verschiedenen Rednern der Aktivstreue des württg. Volkes, der württ. Armee von einst und jetzt, sowie der Militär- und Veteranen-Vereine als Pfleger pa- triotischer Gesinnungen rühmend und ehrend gedacht. Die Feier war würdevoll und verfrucht durch gemeinsames Ab- singen patriotischer Vieder, sowie durch vor trefflich zu Gehör gebrachte Vorträge des Gesangsvereins. Hochbedeutend über den schönen Verlauf dieser abendlichen Unterhaltung äßte man sich in später Stunde zum Aufbruch um durch die schneeverwehten Gassen nach Hause zu gelangen.

b. Eisingen, 25. Febr. Im Gasthaus z. Hirch hier hielt gestern der Bezirksobstbauverein eine von hier und anwärts zahlreich besuchte Versammlung ab. Herr Gärtner Raaf jun. aus Ragold gab als erfahrener Praktiker allerlei ermunternde Ratschläge zum Anbau von Formobst, zum Kampf gegen die massenhaft vorhandenen Baum-schädlinge und zu Schutz und Pflege der besiedelten Sängler, die dem Landwirt unzählbare Dienste im Ver- nichtungskampfe gegen das Ungeziefer leisten. Reicher Bei- fall lohnte den gewandten Redner. Anschließend hieran teilte Schullehrer Gried mit, daß in hiesiger Gemeinde im verflohenen Herbst erstmals ein kräftiger Anbau auf dem Gebiet des Boreckhauges gemacht wurde durch Beteiligung von dreinabe 100 Nistkästen für Meisen zu herabgesetzten Preisen und ermunterte die freunden Anwesenden zur Nach-

ahmung. Seine Worte galten aber auch dem Anbau des Zwergobstes, das hier auch bedeutendere Verbreitung erfährt. Eine Anfrage bezüglich Sortenwahl beantwortete Herr Raaf dahin, daß außer den bewährten Arten, — wie Winter- goldparmäne, Baumannbriente, Trierer Weinapfel, Rhein- Bohnapfel, Jakob Bebel (letzterer namentlich zum Anspirofen älterer Bäume) — Gute Luise, Niels und Amalthee Butte- birne, Postorenbirne, Schweizer Wasserbirne, Große Rom- melerbirne und Albrechtsbirne (diese ebenfalls als Anspirof- sorte sehr geeignet) — auch die neu eingeführten, sogen. amerikanischen „Kostenträger“ zu berücksichtigen seien. Im Einverständnis hiermit charakterisierte Lehrer Gried und empfahl zum Anbau Graham's König. Jubiläumapfel, Schöner v. Pontoise; die Birnen Idaho und Le Vecker. Ein lehrreicher Tag, der dem Bezirksobstbauverein alle Ehre machte, endigte damit, daß sich 16 neue Mitglieder von hier für den Verein gewinnen ließen und so die langst- ersehnte Zahl von 600 nunmehr erfüllt ist. — Heute abend fand im Gasthaus zur Post von Trieger- und Gesangsverein eine gemeinsame würdige Königsfeier statt mit einem Vortrag über den Werdegang des deutschen Reiches von 1815 bis 1870, nachdem der Kriegerverein sich schon vormittags nach gemeinl. Abgang zu einem Frischhoppen vereinigt hatte.

r. Dornstetten, 25. Febr. Der hiesige Darlehens- kassenverein hielt gestern seine diesjährige Generalversam- lung ab, die sehr gut besucht war. Der Vereinsvorsitzer, Stadtpfarrer Schwarz, trug die Bilanz vor, die mit 70 225,87 A Aktiva gegen 70 010,98 A Passiva abschließt und somit einen Gewinn von 214,89 A aufweist. Erst- mals hat der Verein bei der Zentralkasse 5000 A Schul- den, während er bisher jahrelang dort ein größeres Guthaben hatte. Der Reservefonds beträgt nunmehr 1900 A, die Zahl der Mitglieder 125. Vorstand und Rechner wur- den entlastet.

Gemeindevorstande. Der heutige 4. Verbands- tag für württ. Gemeindevorstande findet in Tübingen am 5. Juli statt. Der Reutlinger Verein stößt. Unter- stande wurde in einen Bezirksverein umgewandelt, dem sofort aus den Bezirksorten etwa 30 Unterstande beitreten.

r. Stuttgart, 25. Febr. Die württg. Steuerwache besteht gegenwärtig aus einem Kommandeur, einem Ober- wachmeister und 187 Steuerwächtern.

Stuttgart, 27. Febr. Als Gäste des Königs weilten, wie bereits kurz mitgeteilt, in den letzten Tagen 13 ehemalige Angehörige des Gardehusaren-Regiments in Potsdam hier, die früher unter ihm gebient haben. Die Herren wurden gestern vom König empfangen, und abends verbrachte der Monarch im Hotel Silber einige frohe Stunden im Kreise seiner alten Kameraden bei flotter, lustiger Unterhaltung. Herr Dümmer-Düffelberg brachte einen begehr- tet aufgenommenen Toast auf den König aus und betonte, daß man im Gardehusaren-Regiment seinerzeit eine treffliche Ge- sinnung erhalten und mit uns Zivilleben hinübergenommen habe. Der König bezeugte in seiner Erwiderung die Zeit in Potsdam als seine liebste Erinnerung und trank auf fernere gute Kameradschaft.

Stuttgart, 26. Febr. Bei der heutigen Ziehung der 4. roten Kreuz-Lotterie wurden folgende Hauptnummern ge- zogen: 15 000 A auf No. 45 838, 5000 auf 96 638 und 2000 auf 41 036, 1000 A auf 76 178 und 18 833, 500 A auf 83 825, 103 803, 119 908 und 99 878. (Ohne Gewähr.)

r. Stuttgart, 25. Febr. Für die Schulabellen ist nach einem Erlaß des Evangel. Konsistoriums entsprechend dem neuen Schulplan künftig ein etwas verändertes Schema anzuwenden. Die Stichwörter über den einzelnen Tabellen sind in fortlaufenden Nummern, Namen der Schüler, Ge- burtsjahr und -Tag, Name und Stand der Väter, Bege- schichte, Fleiß, Betragen und Aufmerksamkeit, biblische Ge- schichte, Remotieren, Lesen, Aufsatz, Rechtschreiben, Schö- nschreiben, Rechnen, Konnlektre, Deimalkunde, Geschichte, Erdkunde, Naturkunde, Singen, Zeichnen, Tanzen, Hand- arbeit. Die Schulversammlungen gliedern sich nach den neuen Tabellen wie früher, nämlich in solche mit Erlaubnis, mit Berechtigung, wegen Krankheit oder schlechter Witterung und in geschwirdige. Die Zeugnisse sind in folgender Weise abzustufen: sehr gut (s. g.) gut (gt.) befriedigend (bf.) ge- nügend (gn.) ungenügend (agn.) Dabei ist von der Zeugnis- erteilung „sehr gut“ auszugehen. Es liegt in der Natur der Sache, daß dieses höchste Zeugnis für die Beurteilung nur bei ganz besonders begabten Kindern angewendet wird, auch in den einzelnen Fächern nur bei den tüchtigsten Lei- stungen. Von der nicht selten zu findenden Uebung in dem Zeugnis für Betragen (bisher „Sitten“), auch für Fleiß und Aufmerksamkeit, nicht höher als „gut“ zu gehen, ist mit Rücksicht auf die Mißverständnisse, die sich daraus bei einer Vergleichung mit höher gehaltenen Zeugnissen ergeben können, Umgang zu nehmen. Mit Rücksicht darauf, daß später hin und wieder auf die Zeugnisse in den Schul- tabellen zurückgegriffen wird, thoneu kurze Bemerkungen über auffallende Mängel in den Aufsätzen, auch über Fleißigkeiten in der Begabung von Wert sein. Sollte hinsichtlich des Betrages bei einem Schüler die niedrige Zeugnisstufe angewandt werden, so ist dies kurz zu be- gründen. In Anbetracht der Bedeutung, die die Bemerk- ungen bei späterer Verwendung für den Schüler bekommen können und der hieraus dem Lehrer erwachsenden Verant- wortung ist bei allen Urteilen über ein Kind mit der größten Zurückhaltung zu verfahren. Soweit die Zahlenwerte bei den Besessenen im internen Gebrauch unabweislich sind, z. B. zum Zweck der Lokation, ist das Zeugnis „gt“ mit 5, „gt“ mit 4 u. s. f. zu berechnen. Die Bestimmungen über die Schulversammlungen erfahren keine Veränderung. Die Tabellen bzw. die Zeugnisblätter sind bis zum vollendeten 22. Lebensjahre der Schüler aufzubewahren, da hin und

wieder die Zeugnis- der Schulleitungen **Dunningen** sich im Glodent- langjährige Meis- **Edwigsbu** und Batterische- Kaiser, hatte ein Brachtung gekent- der er nach kurzen r. Von der mußte die Donan- sperret werden.

Berlin, 26. Ein französisches her der Kaiser stordenen frühere haben soll, daß die schwerer Fehler Mitteilung ist so Kaiser eine berari

Berlin, 25. auf 1. April ds. der Tägt. Rands- Zimmerer und Ba- alle übrigen mit r- tang Bekenden: **Berlin, 25.** a. D. Gable ver- die Revision Gd- der Strafkammer Gable nicht mehr **Berlin, 25.** und 16. Armeekorps **Berlin, 25.** 16. Armeekorps während die Auf- September angefel

Berlin, 26. Dez. vorigen Jak- schüler Räfte a- gelandet worden. Verbrechen zum 6- und andere Wert **Berlin, 26.** der dem bekannter Opfer sind, ist un- teil geworden. **Berlin, 26.** Die in d

Pos Nr.	Die in d	
	I.	II.
I	4,87	7,2
II	58,86	51,9
III	29,72	58,6
IV	53,78	35,0
V	9,29	39,8
VI	—	4,7
VII	—	—
VIII	—	—
IX	6,83	22,7
X	—	1,6
XI	—	12,4
XII	—	1,5
XIII	—	—
XIV	—	—
XV	—	1,9
XVI	—	—
XVII	—	—

kommen unter dem

zum Verkauf. 21- gungen und Zehn- schrift: „Offert an

Mont

zu welcher Zeit die beizunam einzurei- der Angebote.

Das Hol- Im Auf- gleichen Tage bis zu 60 cm Du- Abgang t

Den 26.



wieder die Zeugnisse eines Schülers noch längere Zeit nach der Schulentlassung festzustellen sind.
Duningen, 24. Febr. Gestern morgen erhängte sich im Glockenturm der in den 60er Jahren lebende, langjährige Mesner P. S.
Ludwigsburg, 24. Febr. Der 41jähr. Hauptmann und Batterieführer im Feldartillerie-Regt. Nr. 65, Albert Kaiser, hatte einer geringfügigen Puffel im Gesicht keine Beachtung geschenkt und zog sich eine Blutvergiftung zu, der er nach kurzem Krankenlager erlag.
r. Von der Donau, 25. Febr. Wegen Hochwasser mußte die Donaubrücke bei Fridingen bis auf weiteres gesperrt werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Febr. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: „Ein französisches Blatt bringt eine Mitteilung, nach welcher der Kaiser in einem Gespräch mit einem jetzt verstorbenen früheren französischen Kultusminister geäußert haben soll, daß die Erwerbung Elsaß-Lothringens ein schwerer Fehler der deutschen Politik gewesen sei. Die Mitteilung ist falsch. Wir können erklären, daß der Kaiser eine derartige Äußerung nicht getan hat.“
Berlin, 25. Febr. Die für das deutsche Baugewerbe am 1. April d. J. beschlossene Generalauflösung wird der Tögl. Rundschau zufolge nicht nur auf die Maurer, Zimmerer und Bauhilfsarbeiter sich erstrecken, sondern auch alle übrigen mit dem Baugewerbe in unmittelbarer Berührung stehenden Arbeiter treffen.
Berlin, 25. Febr. Im Prozeß gegen den Oberst a. D. Gähle verwarf der Strafsenat des Kammergerichts die Revision Gähles gegen das verurteilende Erkenntnis der Strafkammer des Landgerichts Berlin I. Darnach ist Gähle nicht mehr beauftragt, sich Oberst a. D. zu nennen.
Berlin, 25. Febr. Im Jahr 1908 halten das 15. und 16. Armeekorps (Straßburg und Weg) Kaisermandover ab. Beide Armeekorps haben große Parade und zwar das 15. Armeekorps am 27. August, das 16. am 29. August, während die Kaisermandover für die Zeit vom 7. bis 10. September angelegt sind.
Berlin, 25. Febr. Zeichenlinderung. Der seit 25. Dez. vorigen Jahres paralysierte Baugewerkschüler Kahl aus Köln ist als Leiche aus dem Rhein gefunden worden. Die Untersuchung ergab, daß er einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Portemonnaie, Ring und andere Wertgegenstände fehlen.
Berlin, 25. Febr. Dem Schriftsteller Politiker, der dem bekannten Polizeireport vom 20. Okt. 1906 zum Opfer fiel, ist nun endlich die geforderte Genugtuung zu teil geworden. In einem Schreiben hat der Minister des

Innen von Politik in Uebereinstimmung mit dem Polizey- und Regierungspräsidenten ihm sein Bedauern ausgesprochen, daß er in seiner Nacht festgenommen wurde; gleichzeitig wurde ihm mitgeteilt, daß der betr. Polizey exemplarisch bestraft worden ist.
Reudsburg, 25. Febr. Einige Sträflinge des Zuchthauses in Reudsburg fertigten im Zuchthaus unter Beihilfe eines Aufsehers und dessen Frau falsche Fälschungen an. Das Ehepaar ist verhaftet worden.

Gerechtigkeits.

Dresden, 22. Febr. Wegen zahlreicher Soldatenmishandlung und verächtlicher Abhaltung eines Untergebenen vom Beschwerdebeweg wurde der Unteroffizier Gustav Richard Halle von der reitenden Abteilung des Artillerieregiments Nr. 12 in Königsbrunn vom hiesigen Militärgericht zu 6 Wochen Militärarrest verurteilt. Der Angeklagte hatte in einer größeren Zahl von Einzelfällen Ohrfeigen ausgeteilt, außerdem aber auch mit der Säbelklinge zugeschlagen. Da er bisher als ein tüchtiger Unteroffizier galt, wurde von einer strengeren Bestrafung, insbesondere auch von der Strafe der Degradation abgesehen.

Ausland.

Genève, 26. Febr. Savinen. Beim Bergwerk Soffenstein wurden heimkehrende Arbeiter von einer Bombe verflüchtigt; 3 konnten sich herausarbeiten, die andern wurden begraben. 50 Mann arbeiten an der Bergung der Leichen. Im Bergort Wiggensberg im Kanton Glarus bedeckte eine Starblawine zahlreiche Häuser und Ställe ab und tötete hunderte von Obstbäumen nieder.
Genève, 25. Febr. Wie bekannt wird, hat die russische Gesandtschaft die Auslieferung eines auf ihr Gebiet in Genf verhafteten russischen Studenten verlangt, der der Ermordung eines Polizeihauptmanns beschuldigt wird.
Wien, 25. Febr. Familientragödie. Wegen Familienverhältnisse hat in der bei Wien gelegenen Sommerfrische Kallberg der Kaufmann Eduard Rubka seine Frau, seine Schwägerin und sich selbst erschossen.
Budapest, 26. Febr. Ungarische Offiziere. In Regdt (Bazarhely) überfiel der Honvedleutnant Johann Das in angelegentlichem Zustande in einem Kaffeehaus den Südbesitzer Johann Loh und verwundete ihn mit seinem Säbel am Arme. Loh versuchte dem Offizier den Säbel zu entreißen, worauf ihn der Hauptmann Jöbdes zu Hilfe eilte. Der Hauptmann verwundete sodann einen in der Gesellschaft befindlichen Konfektenhändler schwer am Hals.
 Haag, 26. Febr. Unfall der Königin der Niederlande. Ein von dem Prinzen Heinrich der Niederlande geleiteter Wagen, in dem sich auch die Königin befand, stieß

mit einem in voller Fahrt dahinfahenden Wagen der elektrischen Straßenbahn zusammen. Drei Räder des Kgl. Wagens brachen. Wie durch ein Wunder blieben die Königin und der Prinz unverletzt. Die Königin konnte sich kurz nach dem Unfall zu Fuß in das Palais begeben.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Hochdorf O.B. Bad, 26. Febr. Beim festigen Holzbohlenverkauf am 24. d. Mts. wurden 125% des Vorkaufpreises erzielt.
Gratzheim, 24. Febr. Die Lebensmittel haben folgende Preise: Weiz 13 J., Weizen 19 J. das Pfd. Fleisch ist billiger geworden. Schweinefleisch kostet 64 J., Kalbfleisch und Wildfleisch 66 J., gegen 76 J. vor der Einrichtung der Konsumvereinstonkernung. Schmalz gilt 1.10 J., Butter aus der Volkerei 1.80 J., Allruder 26 J., Schweinefleisch 65 J., Einkaufen und Bohnen 20 J., zwei Eier 13, auch 14 J., ein Liter Milch 14, 15, auch 16 J.

Auswärtige Todesfälle.

Barla Seber, geb. Seber, 52 J. Rottenburg. — August Sang, Oberkassierer a. D., 74 Jahre alt, Stuttgart.

Briefkasten der Redaktion.

F. D. in Münderbach. Nach § 923 B.G.B. gebührt ein Baum, der auf der Grenze steht, den Nachbarn zu gleichen Teilen, wenn er gefällt wird. Es ist nach unserer Auffassung in diesem Falle unwesentlich, daß der Baum zu einem größeren Teil auf dem einen Grundstück steht, als auf dem anderen. Es genügt, daß er immerhin noch teilweise auf Ihrem Platz sich befindet, um Ihnen im Falle des Abnehmens den Anspruch auf die Hälfte des Baums zu sichern. Auch im übrigen treffen natürlich die Bestimmungen des § 923 B.G.B. zu.

Drei württembergische Künstler preisgekrönt im Wettbewerb für Wandtafeln. Bekanntlich hatte die „Wochenschrift“ im vorigen Herbst durch ein Preiswettbewerb die deutschen Wandtafeln und Wandtafelkünstler eingeladen, sich an einem Wettbewerb für Wandtafeln zu beteiligen. — Es galt an Wandtafeln zu zeigen, wie man die Umgebung seines Wohnhauses künstlerisch und geschmackvoll ohne übermäßige Kosten aufhalten kann. Jeweils vier von den Wettbewerbern eingereicht wurden; sowohl ausführende Künstler für den Plan und die übliche Ausführung des Gartens als auch Entwürfe von einer oder mehreren Bildern allein, die zum Gebrauch und Schmuck des Gartens dienen können. An Preisen waren insgesamt 10000 M. angesetzt, und zwar für jede der beiden Gruppen 5000 M. Bei der Entscheidung des Preisgerichts wurden auch drei württembergische Künstler preisgekrönt, nämlich die Herren Christian Otto Berg, Albert Ulmerstein und Gustav Wils in Stuttgart.

Wie wir früher schon, haben sich die Preisrichter dahin ausgesprochen, daß das Ergebnis des Preiswettbewerbs sehr erfreulich sei, und daß außer den preisgekrönten Entwürfen noch viele durchaus brauchbare Arbeiten eingereicht worden seien. Die „Wochenschrift“ wird im Hinblick auf diesen Wettbewerb nach dem nächsten Jahr ein Sonderheft erscheinen lassen, das außer den preisgekrönten noch weitere, auf Vorschlag der Preisrichter ausgewählte Entwürfe enthält.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Jaiser) Regensburg.

Gemeinde Güttingen. Nadel- und Laubholz- Stammholz-Verkauf.

Die in den Gemeindegewaldungen angefallenen 17 Lose Lang- und Sägholz u. zw.:

Los Nr.	Lang- und Sägholz									Zuf. Fhm.	worunter Förchen, Fhm.	Waldteil
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	I.	II.	III.			
	Klasse											
I	4,87	7,26	17,53	8,64	3,02	—	12,92	3,92	1,87	60,63		Dardt.
II	58,86	51,93	29,20	3,34	4,12	0,49	3,89	8,83	1,14	161,80		"
III	29,72	58,65	45,10	4,25	2,25	0,30	9,99	4,99	2,79	157,99	120	"
IV	53,78	35,00	3,90	—	0,53	1,39	7,05	1,65	2,94	105,94		"
V	9,29	39,84	15,92	8,00	1,28	0,18	4,29	1,46	0,52	80,78		"
VI	—	4,75	18,94	14,71	7,46	2,48	—	0,41	0,27	49,02	37	Weggerlesteich.
VII	—	—	12,01	15,96	4,88	0,81	—	0,62	—	34,28	26	"
VIII	—	—	2,14	6,85	4,58	1,12	—	—	—	14,69		Fichten
IX	6,83	22,79	7,37	6,45	0,51	1,15	—	0,36	0,68	46,14		"
X	—	1,61	7,81	2,57	0,53	0,55	—	—	—	13,07		Oberholz
XI	—	12,48	19,91	10,51	0,94	0,58	5,11	9,81	2,21	61,06		Sohlensteinberg
XII	—	1,54	17,64	12,62	3,34	0,47	—	—	0,78	36,39		Fichten
XIII	—	—	4,70	5,36	2,56	0,51	—	0,77	1,38	15,58		Förchen
XIV	—	—	0,72	2,35	11,33	2,72	—	—	—	17,12		"
XV	—	1,94	6,40	7,65	7,52	0,71	—	0,28	—	24,50		Gebirgsf.
XVI	—	—	—	3,78	10,83	5,52	—	—	—	20,68		Förchen
XVII	—	—	2,25	11,41	13,02	1,45	2,15	2,84	2,02	35,14		Förchen

Zuf. —: 934,80 Fm.

Kommen unter den beim Schultheißenamt einzuschenden Bedingungen im

Submissionenwege

zum Verkauf. Liebhaber sind eingeladen. Die Offerte sind je getrennt für die einzelnen Lose in ganzen und Zehntelprozenten der heutigen Forstpreise für Waldberg in geschlossenem Brief mit der Aufschrift: „Offert auf das Nadelstammholz der Gemeinde Güttingen“ bis

Montag, den 9. März 1908, vorm. 11 Uhr

zu welcher Zeit die Einlauffrist, welcher die Submittenten anwohnen können, beim Schultheißenamt einzureichen. Womöglich entscheidet der Gemeinderat an diesem Verkaufstag über Genehmigung der Angebote.

Das Holz ist gerepelt und die Abfuhr ist gänzlich.
 Im Anschluß an diesen Langholzverkauf werden im mündlichen Aufsteig einzeln verkauft am gleichen Tage im Wald von nachm. 1 Uhr an: 88 Stück Rüfer. Bau- und Wagnereichen bis zu 60 cm Durchmesser mit zuf. 57 Fm. und 1 Linde und 2 Rothbuchen.
 Abgang vom Rathhaus.

Gemeinderat:

Vorstand: Kern.

Den 26. Februar 1908.

Walddorf.

Stangen-Verkauf.

Am Samstag, den 29. Februar

kommen auf hiesigen Rathhaus von nachmittags 1 Uhr an aus den Gemeindegewaldungen Kraybach, Höhenrain und Hochwald zum Verkauf:
 Baukästen I. Kl. Ia und Ib 450 Stück
 II. und III. Kl. 300
 Dachstangen I., II. und III. Kl. 450
 Dachstuhlhölzer I., II. u. III. 350
 Reihstangen IV. und V. Kl. 300

Liebhaber sind eingeladen.

Gemeinderat.

Walddorf.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Jakob Walz Darlehenklassen-Rechner kommt am

Dienstag, den 3. März d. J.

von vormittags 8 Uhr an

die Fahrnis zum Verkauf wobei vorliefert:

Mantelkleider, Leinwand, Schreinwerk, Fuß und Wandgeschirr und allerlei Hausrat.

Sodann von nachmittags 1 Uhr an:

einen eisernen starken aufgemachten Leiterwagen, 1 Schubkarren, 1 Doppelkanderpflug, 1 Amerikaner Pflug, 1 Häufelpflug, 1 Egge, 1 Buhmühle, ca. 350 Ltr. Obstmoß, ca. 250 Ltr. Heidelbeerenmoß, 3 Zugkühe, eine 3 Jahre 6 und 7 Jahre alt, 14 Stück Heunen, ca. 14 Str. Dinkel, ca. 13 Str. Haber, ca. 3 Str. Sähaber, 3 Str. Wickenhaber, 1/2 Str. reine Säwiden, ca. 3 Str. Gersten, ca. 25 Str. Haberstroh, ca. 25 Str. Dinkelstroh, ca. 20 Str. Heu und Schmal, ca. 40 Str. Kartoffeln.
 Liebhaber sind eingeladen.
 Den 26. Februar 1908.

Ratschreiber Watz.

Eisenbahnfrachtbriefe,

Fracht- und Güter, sind vorrätig bei

G. W. Zaiser.



